

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 52 (1925)

Vereinsnachrichten: Bericht über den Vollzug von Beschlüssen der Jahresversammlung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D. Bericht über den Vollzug von Beschlüssen der Jahresversammlung.

An der letzten Jahresversammlung in Walzenhausen hat die Kinder- und Frauenärztin Frau Dr. Imboden-Kaiser in St. Gallen mit Ueberzeugungskraft und Wärme referiert über die Zweckmässigkeit und Notwendigkeit der Schaffung von *Mütterberatungsstellen* in einzelnen unserer Gemeinden. Dabei wurde auch die Frage der *Säuglingssterblichkeit* berührt, welche in Appenzell A. Rh. zwar eine mittlere ist, mit Einsicht der Frauen, treuer Mitarbeit unserer Frauenvereine und tüchtiger Hebammen aber doch noch wesentlich verbessert werden kann. Der Gesellschaftsvorstand wurde beauftragt, die Diskussionsfragen weiter zu fördern.

Wir verdanken nun dem Aktuariat der Sanitätskommission eine auf unser Gesuch sorgfältig bearbeitete Statistik über die Säuglingssterblichkeit im Jahrzehnt 1914 — 1923, wonach der kantonale Durchschnitt der Säuglingssterblichkeit sich zwischen 7 0/0 (im Jahre 1918) und 10,3 0/0 (im Jahre 1920) bewegt. Grössere Durchschnittsziffern zeigen die 20 Gemeinden unter sich, nämlich:

Urnäsch . . .	9,03 0/0	Speicher . . .	6,43 0/0
Herisau . . .	7,53 0/0	Trogen . . .	10,38 0/0
Schwellbrunn .	9,02 0/0	Rehetobel . .	7,21 0/0
Hundwil . . .	14,81 0/0	Wald . . .	5,79 0/0
Stein . . .	8,11 0/0	Grub . . .	4,83 0/0
Schönengrund .	8,13 0/0	Heiden . . .	8,52 0/0
Waldstatt . .	5,68 0/0	Wolfhalden . .	7,71 0/0
Teufen . . .	7,46 0/0	Lutzenberg . .	6,61 0/0
Bühler . . .	5,20 0/0	Walzenhausen .	6,75 0/0
Gais . . .	7,56 0/0	Reute . . .	11,04 0/0

Kantonaler Durchschnitt: 7,89 0/0.

In der Folge wurden dann Wanderausstellungen für Säuglingsfürsorge in *Heiden*, *Trogen* und *Hundwil* durchgeführt. In Heiden nahm sich Frau Oberriechter Meier-Sonderegger der Sache an, in Trogen Frau Sonderegger-Fisch, und in Hundwil Frau B. Knöpfel-Menet. Für die Eröffnung aller drei Ausstellungen liess sich Frau Dr. Imboden-Kaiser zu einem einleitenden Referat herbei, welches an allen drei

Ausstellungsorten in hohem Masse befriedigte. Der Besuch der drei Ausstellungen war erfreulich. Die Besucherzahl betrug in Heiden 345, in Trogen 238 und in Hundwil 200 Personen. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese Wanderausstellungen für Säuglingspflege Gutes gewirkt und zahlreichen Frauen und Müttern reiche Anregung geboten haben. Allen, welche zum Gelingen der Sache so oder anders beigetragen und damit das Bestreben der Gesellschaft, die Volkswohlfahrt zu fördern, unterstützt haben, sei hiemit der herzliche Dank ausgesprochen!
